

handen gelassen, als pitte hiemit gantz underthänig umb eigentlichen bericht Ob derselbe Zu der Compagnie gefüert oder unterwegs Seye gelassen worden¹: dan bey letsterem fahl, der gefährliche Erfolg (weilen das Kind Catholisch) Selbsten Zum besten bekandt. Wüntsche eine verdienstliche Endung der Fasten mit einem erfolgendten frölichisten Al-leluia [- Ostern wurde 1711 am 5. April gefeiert -]."

- 1) Den Mannschaftsrödeln vom Dezember 1710 bis und mit April 1711 zufolge scheint Gschwend tatsächlich nie bei der Kompagnie Zurlauben im Regiment Pfyffer eingetroffen zu sein. Jedenfalls diente er dort sicher nicht als Soldat.

Original, mit Siegel - AH 94, 153-154a - Blatt 154a^r leer

1710 Juli 7., Mailand

A

SCHREIBEN VON JO[HANN] KONRAD KRÄNZLIN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Wan ich schon seith Einiger Zeit an mein ... hochgeehrtesten H. nichts geschriben ursachen ich auff beikomenten brieff gewarhet, so habe ich denoch deroselben mir auffgetragnen Comissionen keineswegs vergessen, und betreffend Erstlich H. haubtman [Johann Josef] sidler schuld, so ist wahrhaft disere gegenwertig nit Einzubringen in ansehung seiner gros gehabten unkösten, wan Er solche solt von seiner widerpart bekommen, gleich Er den haubt Streith gewonnen, als wurde es mir angelegen sein lassen wenigst Ein theil diser schuld Ein Zue bringen, und wan ich nit bestendich die hand in seckhel müesst haben, so wolte mich Einlassen dise anforderung auff mich Zu Nemmen, womit es wohl abzunemmen das Mein ... Herr nichts wird Zu verliehren haben, wan anderst ihme keine weitere ohnfähl Zufallen, auch hat Er Herr haubtman sidler mich angesprochen ich solte dise seine schuld auff mich Nemmen um Jhnen satisfaction Zu gäben, allein gegenwertig kan mich in so weith noch nit undersetzen, dörff aber bei Nechster Zeit wan etwan mich besser anderseits finden wird mich dahin Entschliessen.

Was dan belangt ob die in disem Stato [Mailand] gewesne unsere Regimenter [- so das Regiment Amrhyn, in welchem Beat Jakob II. Zurlauben von 1703 bis sicher ca. 1707 auch eine Kompagnie innehatte -] von solchem bezalt, hat Er Hern sidler in nachforschen des seinigen wohl gethan, und obwohlen des Hern [Nicolò Luigi?] Bellizaris [=Pellizari, bis 1706 Agent der kath. Orte in Mailand] schreiben mit Einem und andern nit heraus wollen, hat her Graf Senator Balagni Ein Spanier so

anfänglich in allen dordtigen Zahlungen gebrucht worden, heiter versicheret, dise 2 Regimenten [- neben dem Regiment Amrhyn das Regiment Püntener gemeint -] seien bis Jnn 23. herbst Monath bezalt, und wan dem also müest nothwendig das gält in Einer tritten hand ligen, dahero mich nun bezieche, was Müntlich drussen mit Jhro gerett habe, wan an mich so thane befelch Einkommen, wolte das Meinige beitragen, bette aber dise sachen bei Jhro selbst zu behalten; so allein beschicht damit sie sehen, das mich aller Comiss[ionen] Erinneret und was da sich thun lest geneigt zu dienen

Es ist mir verschinen zu Meiner Confusion Ein sehr schöner kees, den sie an H. Oberst Leuthenambt und Landtvogt [von Lugano, Karl Alfons] Bessler nach Lauwis attresiert gantz wohl Conditioniert bestellt worden, darvor ich den allerschuldigsten Danhk Erstatte.

Jch hab mich diser glegenheit bedienen wollen Meinen ... Hern in vertragen zu hinderbringen, wie es gesorgt wird dero Hern Nepot [Wolfgang Karl Anton Müller] als Hern haubt. [Wolfgang Damian] Müllers sohn [- dessen Mutter war des Adressaten Schwester Maria Jakoea Zurlauben -], wan er lang in hiesigem Collegio [Helvetico] gelassen wird [- Wolfgang Karl Anton Müller studierte dort von 1709 bis 1714 -], schwärlich langes leben zu gewarthen hat, als um welchen es wahrhaft schad, diser Junge Herr ist sehr schwacher Complexion, und wie ich versicheret trincht Er öffters Malvasier", zudem nehme er oft "süesse sachen" zu sich, "so dessen grösste schaden, habe nit Ermanglet mit bester Manier ihme dise sachen zu misrathen, allein dessen Natur incliniert zu disem, und was ich hier schreibe und besorge habe meistens von dem Doctor so ihne Neüwlich Curierte selbst, welches ich Meinem H. auch darumb zur Zeit zuschreiben wollen, damit Wann darüber sich reflectiere und etwan die heilsamere Mittel vornehmen können".

Original - AH 94, 155-156

70

1715 November 28., Mailand

A

SCHREIBEN VON [JOHANN KONRAD] KRÄNZLIN [AN DEN AMMANN VON ZUG,
BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Gestern Empfangte Meines hochgeacht: ... H. angenehme, so mir Einkumer ab dem hals genommen, in deme Ersehen das das gält recht Eingetroffen und das S.V. Stühr auff der Reis, wan dises auch gesund anlangt, bis ich abermahlen völlig aus dergleichen sorgen.